

Stuttgarter Zeitung

Wie man die Leser veräppelt

Heute stellt die StZ eine Frage, die viele Menschen interessieren dürfte, weil es sie betrifft:

The screenshot shows the header of the Stuttgarter Zeitung website. The main title 'STUTTGARTER ZEITUNG' is on the left, and navigation links 'Stellen Immo Sonderthemen' are on the right. Below the header is a horizontal menu with categories: 'Stuttgart Region BW Politik Wirtschaft Sport Panorama Kultur W'. A breadcrumb trail shows 'Home > Wirtschaft > Ende von Hartz IV: Wie hoch ist das Bürgergeld?'. The article title 'Ende von Hartz IV' is in a smaller font, and the main headline 'Wie hoch ist das Bürgergeld?' is in a large, bold font, underlined with a red line.

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.ende-von-hartz-iv-wie-hoch-ist-das-buergergeld.f00192b9-03fa-44b5-a8da-a513ef26a471.html>

Woher weiß die StZ das denn? Das ist doch bisher nur eine Absichtserklärung der zukünftigen Regierungskoalition. Also klickt man gespannt den Beitrag an, um am Ende zu lesen:

Bis ein endgültiger und ausführlicher Koalitionsvertrag feststeht, kann man über die genaue Höhe des Bürgergeldes jedoch nur mutmaßen. Und auch

Die StZ hat also eine Überschrift in Frageform gewählt, um die Leser neugierig zu machen, obwohl sie die Antwort nicht weiß. Der Leser fühlt sich veräppelt. „Clickbaiting“ (zu deutsch ungefähr: „Zu Klicks verleiten“) nennt sich das. Seriös ist es nicht. Es ist auch nicht die Aufgabe des Journalismus Leser in die Irre zu führen. Wohin das führt, wenn Zeitungen ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen, liest man in der Süddeutschen Zeitung am selben Tag¹:

"Wenn es keine Lokalzeitung mehr gibt, die der Wirtschaft vor Ort auf die Finger schaut, begreifen das viele Firmen ganz offensichtlich als Freifahrtschein für Betrug und Regelverletzungen", sagt Heese, der an der Elite-Universität Harvard seit Jahren zum Thema unternehmerisches Fehlverhalten forscht.

Fast genau so schlimm, wie das Zeitungssterben, ist der Verlust der Seriosität.

¹ <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/lokalzeitungen-umweltkriminalitaet-studie-1.5444839>